



Stadt Giengen an der Brenz

## Liedtexte für das Kinderfest

In der Kirche: **Geh aus mein Herz und suche Freud...**

1. Geh aus mein Herz und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - mers - zeit an  
dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen Gär - ten Zier und  
sie - he wie sie mir und dir sich aus - ge - schmük - ket ha - ben.

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissen und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide.

Ich selber kann und mag nicht ruh'n:  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen.  
Ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.

Ach, denk ich, bist du hier so schön  
und lässt du's uns so lieblich geh'n  
auf dieser armen Erden;  
was will doch wohl nach dieser Welt  
dort in dem reichen Himmelszelt  
und güldnen Schlosse werden!

Erwähle mich zum Paradeis  
und lass mich bis zur letzten Reis'  
an Leib und Seele grünen!  
So will ich dir und deiner Ehr'  
allein und keinem andern mehr  
hier und dort ewig dienen.

Vor dem Rathaus: **Womit soll ich dich wohl loben...**

1. Wo - mit soll ich dich wohl lo - ben, mäch - ti - ger Herr Ze - ba - oth?  
Sen - de mir da - zu von o - ben dei - nes Gei - stes Kraft, mein Gott;

denn ich kann mit nichts er - rei - chen dei - ne Gnad und Lie - bes zei - chen.

Tau - send, tau - send Mal sei dir, gro - ßer Kö - nig Dank da - für.

Herr, entzünde mein Gemüte,  
dass ich deine Wundermacht,  
deine Gnade, Treu und Güte  
stets erhebe Tag und Nacht,  
da von deinen Gnadengüssen  
Leib und Seele zeugen müssen.  
Tausend-, tausendmal sei dir,  
großer König, Dank dafür!

Im Tanzkreis: **Der Winter ist dahin...**



1. Der Win - ter ist da - hin, hell - glänzt der Au - en - Grün. Hell -  
glänzt des Him - mels\_ lich - tes - Blau, die - Lüf - te wehn - so -  
früh - lings-lau, all - wärts, all - wärts, all - wärts die Blüm lein - blühn.

Der Matten frischer Duft  
durchwürtzt die linde Luft;  
es trinkt der Sonne goldner Strahl  
den Morgentau in Berg und Tal;  
im Wald, im Wald,  
im Wald der Kuckuck ruft.

Nach der Polonaise: **Berglied - Eins, zwei, drei, vier...**



Eins, zwei, drei, vier, Mäd-le gang in Kel-ler naund hol an Schop-pa Bier.  
Trutz net so, trutz net so, kommt a Zeit bischt wie - der froh!  
Trutz net so, trutz net so, kommt a Zeit bischt wied - der froh!

Fenf, sechs, sieba, acht,  
Mädle wann zom tanza gascht,  
nao nemmsch de fei en acht.  
:Trutz net so, trutz net so,  
kommt a Zeit bisch wieder froh!:

Vor der Stäffelespredigt:

## Lobe den Herren, o meine Seele...

1. Lo - be den Her - ren, o mei - ne See - le! Ich will ihn  
Weil ich noch Stund - den auf Er - den zäh - le, will ich lob -  
lo - ben bis in Tod; Der Leib und See - le ge - ge - ben hat, wer - de ge -  
sin - gen mei - nem Gott.  
prie - sen früh - und spat. Hal - le - lu - ja - Hal - le - lu - ja.

Nach der Stäffelespredigt:

## Nun danket alle Gott...

Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen Mund und Hän - den,  
der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den, der  
uns von Mut - ter - leib und Kin - des bei - nen an un -  
zäh - lig viel zu gut bis hier - her hat ge - tan.

Der ewig reiche Gott  
woll' uns bei unsrem Leben  
ein immer fröhlich Herz  
und edlen Frieden geben,  
und uns in seiner Gnad'  
erhalten fort und fort,  
und uns aus aller Not  
erlösen hier und dort.